

Augenerkrankungen bei der Katze, Teil 2: Krankheiten der Lider, Bindehaut und Hornhaut

von Dr. med. vet. Jürg Bolliger



In Teil 1 (KM 1/05) haben wir über Krankheiten der Lider, der Bindehaut und Hornhaut berichtet. Diesmal wenden wir uns Erkrankungen der Iris, der Linse und der Netzhaut zu. Hierbei ist anzumerken, dass eine potenzielle Gefahr für das Sehvermögen besteht, wenn das Augeninnere betroffen ist.

Erkrankungen der Iris

Die Iris umgibt bei der Katze die schlitzförmige Pupille und reguliert als Blende des optischen Systems den Lichteinfall.

Entzündungen der Iris

Entzündungen im Bereich der Iris stellen die häufigsten Erkrankungen im Augeninneren dar. In ungefähr 50 % der Fälle kann eine Ursache ermittelt werden. Auslöser von Irisentzündungen sind neben stumpfen Trauma (Schlag, Autounfall) oder perforierenden Verletzungen (z. B. Krallenverletzungen) auch Virusinfektionen, Tumore und immunbedingte Störungen. Symptome für eine Erkrankung der Iris sind Trübungen durch einen erhöhten Zellgehalt, Blutungen sowie Ausschwitzungen von Entzündungsprodukten in die vordere Augenkammer. Die Iris ist stärker durchblutet, teilweise verdickt und kann eine veränderte Färbung aufweisen. In akuten Fällen ist die Pupille eng.



Abb. 1: Iridentzündung bei einer Katze, die mit dem Felinen infektiösen Peritonitis-Virus (FIP) infiziert ist. In der vorderen Augenkammer sind Blut und Ausschwitzungen von Entzündungsprodukten zu erkennen.

Fazit

Die Behandlung und Prognose von Iridentzündungen sind abhängig von der Grundursache. Daher sind gezielte Abklärungen (Blutuntersuchungen, Ultraschall, Röntgen) notwendig. Dauertherapien können zur Kontrolle des Entzündungsprozesses nötig sein.

Irismelanom

Im Gegensatz zum Hund sind Irismenome bei der Katze aggressiver. Das Irismelanom ist der häufigste Tumor der Iris. Es tritt meistens einseitig auf und kann die Iris über Monate und Jahre infiltrieren. Dabei breitet sich das Pigment diffus über die ganze Irisoberfläche aus. Dunkle Pigmentflecken, die sich ausdehnen, Verdickungen der Iris und ein Verziehen der Pupille sind Anzeichen einer



Abb. 2: Katze mit Irismelanom. Die Iris ist wulstförmig verdickt (dunkelbraun).

Zellentartung. Irismelanome bei der Katze sind bösartig und neigen zur Metastasierung in die Lungen und Leber. Das frühzeitige Entfernen des ganzen Augapfels ist die einzige Möglichkeit, eine Tumorstreuung zu verhindern.

Fazit

Iridentzündungen können bösartig sein.

Grüner Star (Glaukom)

Das Glaukom bei der Katze entsteht am häufigsten als Folge einer Entzündung der Iris. Dabei handelt es sich um ein Ansteigen des Augendruckes mit Schädigung des Sehnervs und der Netzhaut. Typisch für das Glaukom sind eine weite, starre Pupille mit Verlust des Sehvermögens und in chronischen Fällen eine Vergrößerung des Augapfels. Das primäre Glaukom, bei dem keine zusätzlichen Ursachen vorhanden sind, kommt bei der Katze selten vor. Bei den Siamesen scheint jedoch eine rassebedingte Häufung zu bestehen. Mit Druck senkenden Medikamenten kann versucht werden, den Augendruck unter Kontrolle zu bringen.

Erkrankungen der Linse

Grauer Star (Katarakt)



Abb. 3: Grauer Star: weisse, sternförmige Trübung der Linse.

Beim grauen Star handelt es sich um eine Trübung der Linse. Im Gegensatz zum Hund ist die vererbte Katarakt bei der Katze selten. Viel häufiger entstehen die Linsentrübungen bei Katzen durch Entzündungen der Iris, Trauma (Krallenverletzungen), oder als Folge eines erhöhten Augendruckes. Es besteht die Möglichkeit, eine getrübe Linse zu operieren.

Linsenverlagerung (Linsluxation)

Die Linsen werden durch feine Zonulafasern hinter der Iris in Position gehalten. Schädigungen dieser Fasern führen zur Verlagerung der Linsen. Chronische Entzündungsprozesse, Traumata und die Ausdehnung des Augapfels beim Grünen Star sind für das Einreißen der Fasern verantwortlich. Verlagert sich die Linse in die vordere Augenkammer, können Komplikationen wie Schädigung der Hornhautinnenseite, Irritationen der Iris und Druckanstiege auftreten. Das Entfernen der Linse ist notwendig.



Abb. 4: Linsenverlagerung in die vordere Augenkammer. Auf der linken Seite kann der Linsenrand erkannt werden.

Erkrankungen der Netzhaut

Die Netzhaut ist ein spezialisiertes Nervengewebe und besteht aus zehn Schichten. Ihre Aufgabe ist die Übertragung von Lichtimpulsen zum Gehirn. Erkrankungen der Netzhaut sind nicht schmerzhaft und werden daher oft erst spät erkannt. Einschränkungen des Sehvermögens wie auch halb offene bis weite Pupillen mit verzögerter Reaktion können auf einen Krankheitsprozess im Bereich der Netzhaut hinweisen.

Netzhautdegeneration: Progressive Retinadegeneration der Katze (PRA)

Bei Abessinierkatzen konnte eine Erkrankung der Stäbchen und Zapfen entdeckt werden, welche vererbt wird. Dabei gibt es eine frühe und eine späte Form. Bei der frühen Form können bereits mit acht Wochen Sehstörungen vorhanden sein. Bei der späten Form dagegen treten die klinischen Veränderungen erst mit 18-24 Monaten auf. Beide Formen führen zur totalen Er-

blindung der betroffenen Tiere. Eine Behandlungsmöglichkeit gibt es nicht. Bei den Siamkatzen konnte ebenfalls eine späte Form der Netzhautdegeneration beobachtet werden. Ein Erbliechkeitsnachweis konnte jedoch nicht erbracht werden.

Entzündungen im Bereich der Netzhaut und der Aderhaut

Neben Infektionen durch Viren (Felines Leukosevirus, Felines infektiöses Peritonitis-Virus) und Protozoen (Toxoplasmose) können auch Bakterien über das Blut in die Netzhaut gestreut werden und Entzündungen verursachen. Blutungen, Flüssigkeitsansammlungen und Ablösungen der Netzhaut führen zur Beeinträchtigung der Funktion der Sehrezeptoren. Die Prognose ist abhängig von der Ursache und vom raschen Einleiten einer Behandlung.

Erkrankung der Netzhaut durch erhöhten Blutdruck (hypertensive Retinopathie)

Die hypertensive Retinopathie tritt vorwiegend bei älteren Katzen auf. Das chronische Nierenversagen ist die Hauptursache dieser Erkrankung. Neben unterschiedlich grossen und vergrösserten Pupillen sind Sehbeschwerden und Blutungen im Augennern häufig auftretende Veränderungen. Für die Behandlung spielt die Blutdrucksenkung neben der Behandlung des Nierenleidens eine wichtige Rolle.

Taurinmangelsyndrom (ernährungsbedingte Netzhauterkrankung bei der Katze)

Taurin ist eine wichtige Aminosäure für die Katze. Vegetarische Futterrationen enthalten kein Taurin. Bei hausgemachten Nahrungsrationen kann das Taurin durch den

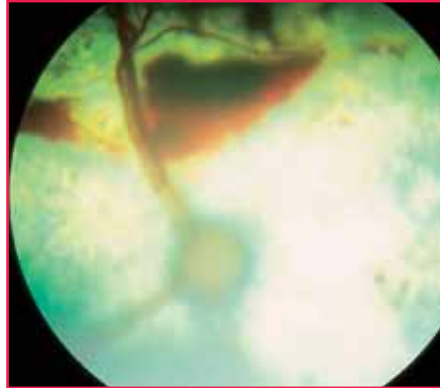


Abb. 5: Hypertensive Retinopathie: Oberhalb des runden Sehnervs sind grössere Blutungen vorhanden.

Kochprozess zerstört werden. Um den Tagesbedarf zu decken, wird bei kommerziellem Katzenfutter Taurin zugeführt. Ein Taurinmangel führt neben Herzmuskelerkrankungen zum Absterben der Netzhautzellen und zur Erblindung.

Fazit

Sehbeschwerden, unterschiedlich weite Pupillen oder ganz offene Pupillen können auf ein Netzhautproblem hindeuten.

Wann muss meine Katze dem Tierarzt vorgestellt werden?

Bei **Schmerzen**: Zusammenkneifen der Lider, Blinzeln, Reiben am Auge
Ursachen: Verletzungen (Lid, Bindehaut, Hornhaut), Fremdkörper, Entzündungen der Iris, erhöhter Augendruck, fehlerhafte Lidstellung, starke Bindehautentzündungen

Bei gerötetem Auge:

Ursachen: Bindehautentzündungen, Verlet-

zungen (Lid, Bindehaut, Hornhaut), Entzündungen der Iris, Blutungen, erhöhter Augendruck

Bei **Trübungen der Hornhaut**: Grau-, Braun-, Rotverfärbungen

Ursachen: Verletzungen der Hornhaut, erhöhter Augendruck, Entzündungen der Hornhaut, Hornhautsequester

Bei **unterschiedlicher Pupillenweite oder offenen Pupillen**:

Ursachen: Hornhautverletzungen, Entzündungen der Iris, erhöhter Augendruck, Netzhautentzündungen, Netzhautablösungen, Sehnerventzündungen

Bei **Sehbeschwerden**: Unsicherheit, läuft in Gegenstände

Ursachen: Netzhautentzündungen, Netzhautablösungen, erhöhter Augendruck, Sehnerventzündungen

Anschrift des Verfassers:

Dr. med. vet. Jürg Bolliger Diplomate ECVO
Fachtierarzt für Augenerkrankungen
www.kleintierklinikbolliger.ch



Die Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin SVK/ ASMPA ist eine Fachsektion der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte GST/SVS. Ihr gehören ca. 600 praktizierende Klein-tierärztinnen und -ärzte, Universitätsdozentinnen und -dozenten sowie andere speziell in Kleintiermedizin und -chirurgie interessierte Tierärztinnen und Tierärzte an. Auf diesen Seiten präsentieren wir Ihnen jeweils einen von einer ausgewiesenen Spezialistin oder einem Spezialisten verfassten Artikel über ein Thema zur Gesundheit bzw. zu Krankheiten von Katzen. Im Internet finden Sie uns unter: www.kleintiermedizin.ch